

Reisewarnungen: So gefährlich sind diese Urlaubsziele 2025!

Aktuelle Reisewarnungen des Auswärtigen Amtes für weltweit gefährdete Länder, Stand 7. März 2025.
Informieren Sie sich jetzt!

Berlin, Deutschland - Am heutigen Tag, dem 7. März 2025, informiert das Auswärtige Amt über die aktuelle Sicherheitslage für Reisende und Bundesbürger im Ausland. In seiner jüngsten Mitteilung wurden mehrere Reisewarnungen und Teilreisewarnungen ausgesprochen, die sich aus der Risikoeinschätzung der Länder ergeben.

Zu den Ländern, für die eine vollständige Reisewarnung ausgesprochen wurde, zählen unter anderem **Afghanistan, Belarus, die Demokratische Republik Kongo, Haiti, der Iran, Libyen, Mali, der Jemen, die palästinensischen Gebiete und Somalia**. Teilreisewarnungen gelten für zahlreiche weitere Staaten, darunter **Ägypten, Algerien, Armenien, Aserbaidshan, Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ghana, Irak, Israel, Japan, Kamerun, Kolumbien, der Libanon, Mauretanien, Mosambik, Nigeria, Pakistan, die Philippinen, die Russische Föderation, Sudan, Südsudan, Syrien, Togo, Tschad und Venezuela**. Die vollständige Liste ist auf den Websites des Auswärtigen Amtes einsehbar. Diese Warnungen sind jedoch kein offizielles Reiseverbot; die endgültige Entscheidung liegt bei den Reisenden.

Unterschiedliche Gefährdungen und Hinweise

Das Auswärtige Amt macht deutlich, dass zwischen Reisewarnungen, Sicherheitshinweisen und Reisehinweisen unterschieden werden muss. Eine **Reisewarnung** erfolgt bei konkreter Gefahr für Leib und Leben, während Sicherheitshinweise auf Risiken im Land hinweisen, und Reisehinweise Informationen zu Einreisebestimmungen sowie medizinischen Hinweisen bieten. Es ist ratsam, sich über aktuelle geopolitische Entwicklungen zu informieren, insbesondere durch die Nutzung von Nachrichten, Konsulaten und der App des Auswärtigen Amts.

Ein bedeutendes Anliegen ist die weltweite Gefahr terroristischer Anschläge und Entführungen, die weiterhin besteht. Die **täglichen Berichte des Auswärtigen Amts führen an**, dass Terrororganisationen wie „Al Qaida“ und der „Islamische Staat“ zunehmende Bedrohungen darstellen. Besonders nach den jüngsten Terroranschlägen gegen Israel am 7. Oktober 2023 kann mit einem erhöhten Mobilisierungspotenzial gerechnet werden. Die Bedrohungen variieren jedoch stark von Land zu Land, wobei der Grad der Gefährdung in Ländern mit wiederholten Angriffen oder schwachen Sicherheitsvorkehrungen höher ist.

Empfehlungen für Reisende

Reisende sind aufgefordert, sich der Risiken bewusst zu sein und sicherheitsbewusst zu handeln. Zu den empfohlenen Sicherheitsvorkehrungen gehört, sich regelmäßig über Entwicklungen in den Reisegebieten zu informieren, örtliche Medien zu verfolgen und verdächtige Beobachtungen umgehend den Sicherheitsbehörden zu melden. Besonders gefährdete Orte könnten Sehenswürdigkeiten, Transportinfrastrukturen oder größere Menschenansammlungen sein.

Die Notfallkontakte des Auswärtigen Amts sind darüber hinaus wichtig für Reisende, die in Schwierigkeiten geraten sind. Im Notfall können sie die Hotline des Auswärtigen Amts unter **+49 30 5000 0** oder **+49 30 5000 2000** kontaktieren. Die Büros

befinden sich in Berlin und Bonn, und die genauen Adressen sind ebenfalls auf der Webseite des Auswärtigen Amts verfügbar.

Alle Informationen zu dieser aktuellen Sicherheitslage und spezifischen Reisehinweisen können auf den offiziellen Seiten des Auswärtigen Amts eingesehen werden. Präsenze Empfehlungen zur Informationsbeschaffung und Sicherheitsbewusstsein sind für alle Reisenden von entscheidender Bedeutung, um gut vorbereitet zu sein.

Besuchen Sie für weitere Informationen die Seiten des **Dewezet** , des **Auswärtigen Amts** und den **weltweiten Sicherheitshinweis**.

Details	
Vorfall	Terrorismus
Ort	Berlin, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.dewezet.de• www.auswaertiges-amt.de• www.auswaertiges-amt.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de